

**Die Enthüllung der Lorbeerkränze am äußeren Burgtor.**

Nachdem Samstag abend in aller Stille die Gerüste vom äußeren Burgtor gefallen waren, bot sich vorgeiern Sonntag der überraschende Bild der beiden krantzgeschmückten Fassaden von der Ringstraßenseite und dem Heldenplatz aus. Die vom Bildhauer Heinrich Kautsch entworfenen Kränze fügen sich vollständig in den strengen Stil des Bauwerkes und füllen die Metopen so selbstverständlich, als wären sie immer dort zu sehen gewesen. Auch die Inschrift: „Laurum militibus lauro dignis“ (Lorbeer denen, die des Lorbeers wert sind) fügt sich harmonisch zu der oberen historischen Inschrift, die in den gleichen Lettern gehalten ist. Besondere Aufmerksamkeit erregen auch die schönen Wappen der Länder und Städte Oesterreichs, die ebenfalls von Bildhauer Kautsch entworfen wurden und die einzelnen Krantzfelder zieren. Vier Kränze sind noch nachzutragen. Bald wird auch für diese vier Kränze die Subskription geschlossen sein, und es gibt noch viele Wiener Helden, deren Namen es verdienen, in Erz gegraben zu sein. Für jedes Blatt in diesen letzten vier Kränzen wird ein Betrag von 10 K. berechnet. Der Reinertrag fließt bekanntlich dem Militär-Witwen- und -Waisenfonds und der Hilfsaktion des Kriegsfürsorgeamtes vormals „Kälteschutz“ zu. In dem geschäftsführenden Bureau, 1. Bezirk, Schwarzenbergstraße Nr. 5, sowie in dem Bureau, 1. Bezirk, Kärntnerstraße Nr. 38 (Hamburg-Amerika-Linie), werden jederzeit künstlerisch ausgeführte Bescheinigungen darüber angefordert in welchem Kranz des äußeren Burgtores das mit dem Namen eines bestimmten Helden gravierte Blatt eingefügt ist. Preis 2 K. Es ist wichtig, die Bescheinigung ehestens ausfertigen zu lassen, weil sie als Dokument für spätere Zeiten dient.